

Raymonde.

Roman von André Theuriet.

(Fortsetzung.)

„Ich haße Sie nicht,“ entgegnete sie. Ihre Verlegenheit...

„Sagen Sie Ja oder Nein!“ murmelte er. Das junge Mädchen...

„Nun ja, ja denn!“ Dann, den Moment wahrnehmend, in dem Osmin...

„Es ist besser,“ sagt das Buch der Sprüche, „an einem einfachen Krüstermahl...

Osmin theilte nicht die Ansicht des Königs Salomo, denn trotz der fahlen Miene...

Erst 12 Jahre alt) wußten vor einigen Jahren noch in Turin auf der Straße...

Kleine Mittheilungen.

* (Eine Stadt ohne Frauen und Mädchen.) Schaut man von der Kuppel der russischen Stadt Kiadka nach Sibirien...

* Aufdeckung der Reste alter Kirchen in Jerusalem. Ungefähr 300 m vor dem Damaschus-Thor...

* Ungarischer Kammerherr. Im ungarischen Abgeordnetenhause erhob sich vor einigen Tagen der Ministerpräsident...

* Aus Kalifornien. Miss Tallent wurde neulich in der Nacht auf ihrer Ranch am Little Rock River durch einen Sturm...

alle Augenblicke aus den Augen verlor. Osmin dagegen erhob...

„Bald wird alles fertig und in Ordnung sein,“ sagte er eines Abends zu Frau Stoltze...

Raymonde vernahm ohne große Gemüthsbeugung von diesem Plane...

deren äußerstem Ende Osmin auf seinem scheitigen Pferde saß. Das Thier...

„Das ist ein schlechter Spaß,“ sagte sie, die Augen reißend mit jener amuthigen, schmalenden Bewegung der Kinder...

„Davor habe ich mich wohl geäußert! Sie schliefen so allerliebste...

„Wirklich?“ rief Osmin entzückt aus, ohne das für ihn wenig Schmeichehafte...

„Nein,“ antwortete er, „der Name ist seit dem dritten Kreuzzug in der Familie...

„Ist es dieser Onkel, welcher Ihnen den schönen Namen Osmin gegeben hat?“...

(Fortsetzung folgt.)

acceptirt und so ging es unter lebhafter Unterhaltung teils der Unteroffiziere...

* Welch' unliebsame Mißverständnisse! allzu knapp gefaßte Telegramme...

* Ungarischer Kammerherr. Im ungarischen Abgeordnetenhause erhob sich vor einigen Tagen der Ministerpräsident...

* Aus Kalifornien. Miss Tallent wurde neulich in der Nacht auf ihrer Ranch am Little Rock River durch einen Sturm...

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung am 18. Mai.

Vorsitzender Herr Regierungsrath a. D. Schneider.
Schriftführer: Herr Prof. Dr. Dpel.
Am Magistratsstische: die Herren Oberbürgermeister
Staudt, Bürgermeister Schneider, Stadträte Fabel,
Lohausen, v. Solly, Dr. Krähe, Zernial, Helm.
Feststellung des Etats des Gas- und Wasser-
werkes pr. 1885/86. Referent Herr Apelt.

Zum Erstenmale werde der Verammlung ein beson-
derer Etat dieser beiden städtischen Werke vorgelegt. Der-
selbe habe sowohl dem Kuratorium als auch der Finanz-
kommission zur Prüfung vorgelegen und mit einigen Mo-
difikationen die Zustimmung beider Instanzen gefunden.
Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit
683,150 M. und weist einen Ueberschuß von 154,747 M.
nach. Die Einnahme setzt sich aus folgenden Positi-
onen zusammen: Allgemeine Verwaltung 4035 M.;
Gaslohlen 2400 M.; Leuchtgas und Gaswerkermietze
503,550 M.; Nebenprodukte 111,700 M.; Privatleuchtungs-
einrichtung 30,000 M.; Gasmeter 6000 M.; Öffent-
liche Beleuchtung 19,250 M.; Pferd und Wagen 3000 M.
Zinsen 2400 M.; Insgemein 815 M. — Dem stehen in
der Ausgabe gegenüber folgende Positionen. Allgemeine
Verwaltung: 25,653 M.; Gaslohlen 259,000 M.; Be-
trieb 57,150 M.; Nebenprodukte 3835 M.; Privatgas-
leistungseinrichtungen 28,500 M.; Gasmeter 8700 M.;
Öffentliche Beleuchtung 22,271 M.; Pferd und Wagen
2000 M.; Gebäuderehaltung 2500 M.; Rohreprepara-
tur 4000 M.; Beitrag zur Stadtkasse 154,747 M.;
Amortisation und Vergütung der Schulden 65,733 M.;
Unterstützungen, Gratifikationen u. 1850 M. Insgemein
459 M. Zur Annullation eines Erneuerungsfonds
30,000 M. Zur Disposition des Kuratoriums 16,750 M.

Von der Finanzkommission sind nun folgende Anträge
gestellt: 1. die sb. Tit. I eingeleiteten Diäten für Schreib-
und Zeichenhilfe im Betrage v. 2800 M. sind in die Kolonne
für außerordentliche Ausgaben einzustellen, da dieser Posten
nur vorübergehend und zwar während des Erweiterungs-
baues der Gasfialle bezieht zu werden braucht; 2. die sb. I.
eingeleiteten Diäten und Reisekosten sind von der gegen-
seitigen Uebertragbarkeit auszuschließen; 3. die Erweiterungen
von Gaslohlen, sowie die folgenden bzw. die Erweiterungen
von etwa erforderlichen Erweiterungen des Werkes und
Rohrnetzes in öffentlicher Submission auszuschreiben,
dem Kuratorium aber in der Wahl der Submittenten
freie Hand zu lassen.

Herr Stadtrath Helm erscheint die beantragte öffent-
liche Submission sowohl für Lieferung der Gaslohlen als
auch für das Abfahren derselben als im hohen Grade
bedenklich. Im ersteren Falle handle es sich um ein Ma-
terial, dessen Bonität nicht nach dem äußeren Ansehen
jeder erkannt werden könne, zu deren Feststellung es
vielmehr sehr weitläufiger Untersuchungen bedürfe. Die
Bedingungen für eine technisch und wirtschaftlich vortheil-
hafte Gasbereitung seien so komplizirt, daß man sich
hüten müsse, die technische Leitung eines Gaswerkes bei
der Auswahl des geeigneten Materials in ihrer freien
Verfügung zu beschränken. Dies werde aber durch die
öffentliche Submission der Kohlenlieferung in weitgehender
Weise geschehen und es könnten, liege die Lieferung
der Gaslohlen nur in einer Hand, hierdurch Verlegen-
heiten herbeigeführt werden, deren Tragweite im Voraus
gar nicht zu bemessen sei. Ebenso müsse er von einer
öffentlichen Submission der Kohlenlieferungen absehen. Der
jährliche Kohlenbedarf beziffere sich auf 1000 — 1200
Wagenladungen und es komme nicht selten vor, daß an
einem Tage 20 Waggons Kohlen abgefahren werden
müßten, wozu mindestens 15 Wagen erforderlich seien.
Und diese Wagen könnten bei der Beschaffenheit des ab-
zufahrenden Materials nicht beliebig gewählt werden, son-
dern müßten Stöhlenwagen sein. Bei dieser Sachlage
müsse Neben, ohne der Leistungsfähigkeit der übrigen
Führer zu nahe zu treten, doch einigen Zweifel gegen
ob dieselben mit dem bisherigen Unternehmer, Herrn
Westphal konkurriren könnten.

Herr Lwowski schließt sich den Ausführungen des
Herrn Vordröben in jeder Beziehung an und ist der An-
sicht, daß, wenn bei irgend einem Betriebe, so bei der
Gasbereitung, es sich empfehle, in der Bezugsquelle der
Materialien konservativ zu bleiben. Er müsse dringend
bitten, den Antrag der Finanzkommission abzulehnen, da
dieselbe für den Betrieb der städtischen Gaswerke sehr be-
denkliche Folgen haben könne. Auch Herr Dr. Hüll-
mann spricht sich in demselben Sinne aus und wird
hiervon der Antrag seitens der Finanzkommission zurück-
gezogen. Herr Klinckhardt hält es im Interesse, beson-
ders den kleineren Konsumenten, welche nicht wie die
größeren Abnehmer, einen 25prozentigen Rabatt genießen
und mit besonderer Berücksichtigung des sehr beträchtlichen
Ueberschusses, welchen die städtischen Gaswerke abwerfen,
für geboten, die Frage einer Serabiegung des Gaspreises
angeregung und beantragt, dem Magistrat zur Erwägung
anheim zu geben, ob nicht eine Ermäßigung des Gas-
preises herbeizuführen sei. Eine eingehende Debatte wurde
durch die Annahme eines Schlussantrags abgebrochen und
der Antrag Klinckhardt fand die Genehmigung der Ver-
ammlung.

Bevilligung fixirter Tagelöhler für den Ma-
schinenmeister des Wasserwerks.

Referent Freiherr vom Hagen. Mit Rücksicht darauf,
daß der Maschinenmeister auf Ordre des Wasserwerks-
dirigenten häufig von Weien nach Halle zu kommen ge-
nötigt werde, beantrage der Magistrat, diesem Beamten
ein Tagelohn von 3 Mark für den ganzen und 1,50 M.
für den halben Tag zu gewähren. Die Finanzkommission
glaubt, daß dieser Antrag im Widerspruch mit dem erst-

kirlich bezüglich der Diätenfrage der städtischen Beamten
angenommenen Prinzipie stehe und beantragt deshalb
ihrerseits, die Verammlung wolle demselben nicht beitreten.
Die Verammlung schloß sich jedoch nach kurzer Debatte
dem Antrage des Magistrats an.

Die Anstellung von zwei neuen Lehrern an
den hiesigen Bürgerjulen wurde nach Bericht des
Herrn Direktor Schrauber beschloßen.

Zu der darauf folgenden geschlossenen Sitzung lag
unter Anderem ein Magistratsantrag auf Ankauf meh-
rerer Grundstücke vor. Wie wir hören, handelt es
sich um mehrere der Halleischen Zuckersiederei-Compagnie
gehörige Ackerflächen, welche der Stadt offerirt worden
sind und deren Ankauf insbesondere mit Rücksicht auf die
Errichtung eines Schlachthofes, sowie einer projektierten
Bahnverbindung der Saale mit dem Bahnhofe und einer
event. Hafenanlage vom Magistrat warm empfohlen wird.
Auch die Stadtverordneten-Verammlung soll nach den
bereits getreten geschlossenen Verhandlungen der Sperte
nicht ungünstig gegenüberstehen und dürfte die Angelegen-
heit bereits in der für morgen Mittwoch angeetzten außer-
ordentlichen geschlossenen Sitzung zur definitiven Ent-
scheidung kommen.

Aus der Stadt und Umgebung.

* [Universitäts-Nachrichten.] Am Montag den
18. Mai Vormittag 11 Uhr disputirte in der Aula der
Universität behufs Erlangung der höchsten akademischen
Würden in der getammten Medizin und Chirurgie, Herr
Emil Weinert aus Halle; seine Inaugural-Dissertation
ist betitelt: „Zur Casuistik der Vergiftungen mit Chlorau-
ren Kali.“ (Die Arbeit ist in so fern auch für Laien in-
teressant, als darin dankenswerthe Zusammenstellungen
über die bis jetzt durch den Ueberlind des weiteren Publi-
kums hervorgerufenen Todesfälle vermittelst Chlor-Kali
aufgeführt und besprochen werden.) Als Opponenten fun-
giren die Herren cand. med. Winter und Köhlig. Am
Mittwoch den 20. Mai Mittags 12 Uhr disputirt eben-
falls Herr Willibald Otto Guntze aus Jülich behufs
Erlangung der Doktorwürde in der philosophischen
Fakultät.

* R. [Die Zuckersiederei Halle] hielt gestern
im Hotel „zum Kronprinz“ in Halle a. S. eine außer-
ordentliche Generalversammlung ab, in welcher der Ankauf
des Fabrikgrundstückes der Halleischen Zuckersiederei-Com-
pagnie mit großer Majorität beschloßen wurde. Der
Ankauf wurde mit folgenden Motiven: Zunächst wollte
man sich am hiesigen Werke eine Kontinuitätsfabrik fern
halten, und weiter beabsichtigt man in dem Etablissement die
Fabrikation von Würfelzucker und gemahltem Zucker.
Die Probe-Fabrikation hat in Folge des so beliebt ge-
wordenen Würfelzuckers mehr oder weniger Einsträn-
kungen erfahren müssen, da der Absatz nicht mehr der
frühere ist. Um nun der beliebten Neuerung in der
Zuckerfabrikationsweise Rechnung zu tragen, beabsichtigt
der Aufsichtsrath, in dem zu erwerbenden Grundstücke
Würfelzuckerfabrikation zu betreiben, die alte bisherige
Kaffinerie an der Bahn nur mit Brodeproduktion zu be-
schäftigen, die bisher immer noch, trotz der gedrückten
Preise eine gute Rente abgeworfen hat und auch für dieses
Jahr eine solche verspricht. — Es ist die Absicht, in der
neu zu erwerbenden Fabrik jährlich 200,000 Ctr. Würfel-
zucker und gemahlten Zucker zu produziren, da diese Zucker
mehr Aussicht auf Export bieten, wozu die Nähe der
Wasserstraße sehr zu Statuten kommt. — Sollte sich der
Betrieb der Fabrik wieder erwarten nicht rentiren, so
wäre der Verlust angesichts des billigen Ankaufspreises
nicht verschwindend und der Verkauf desselben immerhin
noch ein lohnender. Zu vorbestimmtem Zwecke sind aller-
dings noch gewisse maschinelle Einrichtungen zur Fabri-
kation des Würfelzuckers zu treffen, und es würde hierzu
wohl noch ein Kapital von 150—200,000 M. erforder-
lich sein. Der Vorstand beabsichtigt, demnächst eine Stu-
dienreise zwecks Feststimmung der neuen Einrichtungen auf
dem Gebiete der Würfelzuckerfabrikation zu unternehmen,
um seine Wahrgenommenen dann hier zu verwerten.

* [Freuzischer Beamten-Verein.] Am 6. und
7. Juni d. J. findet hier selbst die Verammlung der
Zweigvereine des Preussischen Beamtenvereins statt. Un-
zähllich ist seit einer Reihe von Jahren seitens der in
dieser Beziehung verbundenen Zweigvereine dieses Vereins
in den Provinzen Brandenburg und Sachsen das ge-
nannte Bezirksfest in einer Stadt dieses Bezirks gefeiert
worden. Im vorigen Jahre ist dasselbe in Magdeburg,
1883 in Potsdam gewesen. Auf der vorjährigen Ver-
ammlung ist für dieses Jahr Halle gewählt worden.
Zu dem hiesigen Fest sind die 38 in den genannten bei-
den Provinzen bestehenden Zweigvereine von dem Halle-
schen Zweigverein des Preussischen Beamtenvereins ein-
geladen worden. Vorauszusehen werden dieselben sämmtlich
durch Abgeordnete und sonstige Mitglieder hier vertreten
sein. Außerdem sind Einladungen ergangen an die Mit-
glieder der Direktion und des Aufsichtsraths des Preus-
sischen Beamtenvereins, an den Redakteur der Monats-
schrift dieses Vereins, an die um die Stiftung und För-
derung des hiesigen Zweigvereins verdienten Männer, an
die Spitzen der hiesigen Reichs-, Staats- und Kommunal-
behörden und an verschiedene aus dem Halleischen Zweig-
vereine in Beziehung stehende auswärtige hohe Beamte.

Das Fest wird am 6. Juni d. J. (Sonnabend) von
Nachmittags 4 Uhr an in der Saalshofbrauerei zu
Giebichsheim gefeiert werden. Dort wird den Nachmit-
tag und Abend hindurch die Kapelle des Magdeburger
Füsilier-Regiments Nr. 36 im Garten concertiren. Für
das Concert wird auch auf die Theilnehmung der Ange-
hörigen, ganz besonders der Damen, der hiesigen und

auswärtigen Festgenossen gerechnet. Während des Con-
certs werden die Verhandlungen über Vereinsangelegen-
heiten in der Zeit von 4 bis 7 Uhr in dem dafür reter-
virten Saale des Lokals abgehalten werden. Der Direc-
tor hat einen Vortrag über die Erolge des letzteren zuge-
sagt. Von Abends 8 Uhr an wird, während im Garten
das Concert fortbauert, das Festessen im Saale stattfin-
den. Am daselbe soll sich ein Feuerwerk anschließen.
Für Sonntag den 7. Juni d. J. ist von 11¹/₂ Uhr
Vormittags ab eine Dampfahrt auf der Saale bis
Trotha und ein Frühlingsfest auf der Weidseite in
Aussicht genommen. Vor und nach diesem Ausflug wer-
den die Vereinsmitglieder und Gäste im Café David hier-
selbst zu einem zwanglosen Zusammensein sich vereinigen.
Auch wird, wenn es gewünscht wird, zu einem Besuch der
Sehenswürdigkeiten unserer Stadt unter Führung hiesiger
Mitglieder Gelegenheit gegeben werden. Die hiesigen Ver-
einsmitglieder werden theils durch die Vertrauensmänner
des Zweigvereins, theils direct von dem Fest- und seinem
Programm in Kenntniß gesetzt und zur möglichst zahl-
reichen Theilnehmung, namentlich an dem Festessen, ein-
geladen werden.

Nach dem glänzenden Verlauf der letzten Bezirksfeste
ist auch für die hiesige Verammlung ein günstiger Erfolg
zu wünschen, damit sowohl unter den Vereinsgenossen selbst
das Gefühl der Zusammengehörigkeit sich mehr und mehr
verbreitet als auch damit die Erreichung der hohen Ziele
des Preussischen Beamtenvereins, welche auch in diesen
Blättern wiederholt schon gewirkt worden sind, mehr
und mehr gefördert wird. Zu einem guten Verlauf des
hiesigen Festes gehört vor Allem gutes Wetter und eine
möglichst zahlreiche Theilnehmung der hiesigen, nahezu 400
betragenden Vereinsmitglieder.

* Die consiliierte Halle'sche Pflanzenschaf
hielt heute Vormittag im Hotel „Stadt Hamburg“ hier-
selbst ihre ordentliche diesjährige Generalversammlung ab,
die von 23 Gewerken besucht war. Der Bericht der Re-
putation über die Lage der Geschäfte, über die Verwal-
tung, den Betrieb und die Resultate des Vorjahres wurde
erläutert und von Herrn Direktor Leopold eine Er-
läuterung dazu gegeben. Aus dem Geschäftsertrag haben
wir das Bemerkenswerthe bereits mitgeteilt. Hierauf
folgte die Vorlage der Bilanz und die Erläuterung des
Revisionsberichts pro 1884. Die Ausbeute des ver-
floßenen Geschäftsjahres wurde festgesetzt und gelangt mit
15 M. pro Auz zur Vertheilung. (Dieselbe Dividende
wie im Vorjahre). Die Verammlung ertheilt sodann der
Reputation einstimmig Decharge. Die bisherigen Revi-
soren wurden zur Prüfung der Bücher nebst den Anlagen
und der Bilanz pro 1885 wiedergewählt; desgleichen das
nach dem Tarnus anscheidende Reputationsmitglied, Herr
Gantitzrath Dr. Wille-Halle. Als Stimmzähler fun-
giren die Herren Kraus a. D. Degenfolbe und Karz-
letrath a. D. Krauspe.

* [Domkirchenchor.] Am gestrigen Abend hatte der
Domkirchenchor für die Domgemeinde eine musikalische
Abendunterhaltung angekündigt, welche im großen Saale
des Neumarkt-Schießgrabens abgehalten wurde und recht
zahlreich besucht war. Nach gemeinschaftlichem Gesang
(B. 1 und 2 aus: „Lobe den Herren, den mächtigen“ u.)
trug der Chor vor: „Ich will den Herren loben allezeit“.
Darauf betrat der Gründer des Vereins, Herr Konstantin-
rath Göbel das Podium und verbreitete sich in längerer
Rede über die Geschichte des Vereins und über den
Kirchenchor im Allgemeinen, wobei er besonders Frank-
reich und die Schweiz berührte. Darauf folgte ein Trio-
satz von Beethoven und mehrere Gesänge des Chors.
Hierauf ergriff Herr Dionysus Richter das Wort und
drückte seine Freude darüber aus, daß neben den zwei
Vereinen noch ein dritter sich gebildet habe, der durch
seine Leistungen dazu berechtigt, daß man mit Freuden
sagen und rühmen könne: Tres faciant collegium. Da-
rauf folgten noch mehrere Chorgesänge. Sie wurden alle
recht gut ausgeführt und können wir gern mit Herrn
Dionysus Richter dem jungen Vereine ein frohliches
„Glück auf!“ zurufen. Die Sololeistungen von drei Damen
des Vereins verdienen ebenfalls Lob. Gegen den Schluß
des Programms wurde von Herrn Lehrer Sachse, Mit-
glied des Vereins, ein Violinconcert von Beethoven (aus dem
Kopfe gespielt) mit großem Geschick und feinem musikal-
ischen Verständnis vortragen. Die Zuhörer sollten
dieser mit vollendeter Technik und tiefem Gefühl vorge-
tragenen Piere, reichen und wohlverdienten Beifall. Die
Abendunterhaltung wurde mit einem Liebes des Männer-
chors geschlossen und unter dem Einbrinde allgemeiner
Befriedigung wurde vielfach der Wunsch laut, es möchten
sich derartige gemüthliche Abendunterhaltungen recht bald
wiederholen.

* [Die höhere Töchterchule der Francke'schen
Stiftungen] wird nach einer Mittheilung, welche wir
leider erst den beiden hiesigen Blättern entnehmen müssen,
zu Michaelis d. J. das 50jährige Jubiläum ihres Be-
stehens feiern. Ehemalige Schillerinnen dieser Anstalt sind
zu einem Comité zusammengetreten und fordern zur
Sammlung von Beträgen zur Gründung eines Pen-
sionensfonds für dienstantfähig gewordene Lehre-
rinnen der Schule auf. Kassiererin des Comités ist
Frau Banquier Emilie Behse, Geschäftsführerin
Frau Amtsgerichtsrath Anna Roth in Halle.

* Das „goldene Schloßchen“ in der Schmerkestraße
(früher im Besitze des Herrn Keiling) in welchem be-
kanntlich Dr. Martin Luther Wohnung nahm, als er
kurz vor seinem Tode nach Eisenach reiste, erhält jetzt
erfreuliche Weise eine, seiner historischen Bedeutung ent-
sprechende, stilvoll gestaltete Fassade.

* [Leichenbegängniß.] Ein impopularer Leichenbe-

London, 18. Mai. Unterhaus. Unterstaatssekretär Ashley erwidert auf eine Anfrage Mac Arthurs, die englischen wie die deutschen Kommissare zur Berathung der Frage bezüglich der Südbsee-Inseln hätten ihren Regierungen über die von ihnen gemachten Vorschläge berichtet und empfahlen, daß beide Regierungen in ihren jeweiligen Territorien gegenseitig völlige Freiheit des Handels und der Schifffahrt sowie des Domizils gewähren sollten. Einseitig des Slavenhandels werde empfohlen, daß Deutschland ähnliche Bestimmungen erlasse, wie sie von England und den Kolonien in dieser Beziehung eingeführt seien, man sei der Ansicht, daß der Slavenhandel durch eine gleichmäßige, nicht durch eine gemeinsame Kontrolle beider Länder beaufichtigt werden müsse. Was den Verkauf von Waffen und betrauschenden Getränken an-

gehe, so stimmten die beiderseitigen Kommissare darin überein, daß an allen Plätzen, die sich unter Aufsicht der beiden Regierungen befinden, die Schenkung oder der Verkauf dieser Dinge an Eingeborene streng zu verbieten seien. Bezüglich derjenigen Inseln, die noch nicht unter der Kontrolle irgend einer europäischen Macht stehen, hätten die Kommissare empfohlen, den deutschen und englischen Unterthanen zu verbieten, Waffen und Spirituosen dorthin zu bringen. Ferner sei angeregt worden, die anderen Seemächte aufzufordern, ein ähnliches Verhalten bezüglich ihrer Unterthanen einzuschlagen. Soweit die Regierungen Englands und Deutschlands in Betracht kämen, sei begründete Aussicht vorhanden, daß ein Einvernehmen über die zwischen ihnen besprochenen Angelegenheiten zu Stande komme. Unterstaatssekretär Fitzmaurice theilte mit, die kommerziellen Verhandlungen mit Spanien seien

in Folge der neuesten Haltung der spanischen Regierung resultatlos abgebrochen worden.

London, 19. Mai. Unterhaus. Im Fortgang der Sitzung wurde die Bill betreffend die Pachtgüter der Kleinbauern in Schottland berathen und in erster Lesung angenommen. Der Lord Advocate für Schottland, Walsford, hob bei der Berathung hervor, daß durch die Bill eine größere Sicherheit des Pachtverhältnisses herbeigeführt, die Feststellung billiger Pachtpreise gefördert und für die von den Pächtern am Pachtobjekte vorgenommenen Verbesserungen eine freieigere Entschädigung gewährt werde, als dies nach dem Pachtgesetz von Jahre 1883 möglich gewesen sei. Status von jeder Vergrößerung der Pachtgüter sollen Staatsvorhänge, zu 3 1/2 pCt. verzinslich, gewährt werden, die Vorhänge dürfen aber den 5 jährigen Pachtjahren der Vergrößerung nicht überliegen.

Emser Pastillen,
aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in Halle bei
O. Marquardt, Löwen-Apotheke,
en gros & en detail.
M. Waltgott, Apotheke.
A. Kolbe, Kaiser-Apotheke.
In Eisleben bei **R. Woldicke,**
Droguist. In Merseburg in beiden Apotheken. In Sangerhausen bei **G. Buntebarth, J. Braun,**
Droguenhdlg. In Torgau bei Apoth. **G. Reinbeck.**
Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

H. Himbeer-Limonaden-Essenz,
à Liter 1,50 Mark empfiehlt
Bernhard Barth, H. Ulrichstraße 9.
Apfelwein,
à Fl. 35 Pfg., bei Entnahme von 5 Fl. à 32 Pfg. empfiehlt
Bernhard Barth, H. Ulrichstraße 9.

Neu! Neu! Patentirte Rouleauxstangen.
Das lästige Annageln und Umnähen der Rouleaux, sowie das Schiefslafen derselben wird durch eine sehr praktische Nuthen-Einrichtung (Patent) ganz vermieden. Allein zu haben bei
G. Fraundorfer, Schulgasse 2a.
Zur Festbäckerei empfiehlt besten anschlaffenden
Rindernierentalg
W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Die echten
Schweizerpillen
von Apotheker **P. Gaupp**
Romanshorn (Schweiz)
in ihrer Wirkung als vorzüglich bewährt und bekannt, sind zu haben in den meisten Apotheken.
*) Man achte auf die Etiquette, rothes Kreuz auf blauem Grund.
Preis grosse Schachtel (95-100 Pillen) **1 Mark.**
Alleiniges Central-Depot für den Engros-Verkauf:
L. Herm. Schröder, Hamburg.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstvergiftung (Chanie)** und **heimlichen Ausschweifungen** ist das berühmte Mittel:
Dr. Retan's Selbstbewahrung,
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leidens leidet, seine aufrichtigen Befehlungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung.
Wichtiges Mädchen gesucht
Niemeyerstraße 4.

Ein größeres Sortiment engl. und süds. Zwirn-Gardinen, ausserordentlich billig empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Man abonniert in allen Buchhandlungen auf
Carthago
Geschmückt mit 180 Abbildungen.
Halle in 15 Minuten a. M. 1. = 60 Pf.
Verlag von H. Schulz & Co. Straßburg i. S.

Nordost-Thüring. Bezirk 17a des deutschen Kriegerbundes.
Diejenigen Kameraden unseres Bezirkes, welche zu Pfingsten das deutsche Kriegerfest in Magdeburg mitmachen, werden kameradschaftlich erucht, sich zu einer Besprechung wegen Ab- und Rückfahrt, sowie wegen der Fahrpreise am **nächsten Mittwoch Abends 8 Uhr im Hofenthal** einzufinden zu wollen. Kameraden, welche Festkarten noch nicht haben, können dajelbst solche empfangen.
Halle a. S., den 17. Mai 1885.
Der Vorstand. Harnisch.
Jul. Lüderitz. Wernicke.

Kellner = Gesuch.
Ein junger Kellner, nicht über 17 Jahre alt, wird zum 1. Juni gesucht. Zu erfragen bei **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**
Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinder mädchen erhalten Stellen durch **Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.**

Königsplatz 6
ist die halbe III. Etage, bestehend aus drei Stuben, Kammer, Küche etc., zum 1. Juli an ruhige Miether zu vermieten.
Otto Linke Nachf.

Freundliche Sommer-Wohnungen
zu vermieten beim Gärtner **Herrmann, in Cröllwitz, Dölauerstraße 6.**
Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. ist besonderer Umstände halber noch zum 1. Juli zu vermieten. Garten am Hause.
Niemeyerstraße 4.

Zu vermieten per 1. Juli c. die zweite Etage H. Ulrichstr. 6 5 heizb. gr. Zimmer, Küche, Kammer u. Zub. **Paul Schwarz.**
1 Wohnung für ruhige Miether, Preis 50 Thlr., zu vermieten Spite 18.
Eine größere Wohnung ist zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen, am Markt 25, im Laden.

Mauergasse 1, II (am Waisenhaus) eine herrsch. Wohn. von 6 heizb. Zimmern, nebst Zubeh. zum 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch.
Möbl. Zimmer Leipzigerstraße 44.

Gut möbl. Zimm. verm. f. M. Marienstr. 7. I.
1 fein möbl. Zimmer Charlottenstr. 13, p.
Eine H. Et. als Schlafst. gr. Schloßg. 4.
Anst. Schlafstelle **Leipzigerstraße 44.**
Ich bin von Pfingsten (den 24. Mai) ab auf circa 3 Monate verreist und werde nach meiner Rückkehr **grosse Steinstrasse 42, I.** wohnen.

Dr. Henze.
Die Volkstüche
befindet sich **Brnostraße Nr. 16.** Das Leben von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionierung stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkstüche.

Sommer-Theater.
Kyffhäuser - Terrasse, Wallstraße 1.
Mittwoch den 20. Mai 1885.

Mutterseggen,
oder: **Die Perle von Savoyen.**
Donnerstag geschlossen.
Die Direction.
Dienstbus auf den Namen **Marie Thiene** aus Coblenz lautend ist abhanden geg. Abzug. alte Promenade 16a, p. Nagelbnd, in Pfoten zugef. Maulenberg 3, Querfurt.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung unserer Kinder **Olga und Siegmund** zeigen hierdurch ergeben an
L. Müller u. Frau, F. Seckbach, Leipzig.
Olga Müller, Siegmund Seckbach.
E. S. A. V.

Statt jeder besonderen Meldung
theilnehmenden Freunden und Bekannten die betriebl. Anzeige von dem gestern Abend erfolgten Ableben unsres theuern Schwagers und Onkels Herrn

Dr. phil. Carl Knauth.
Halle, den 19. Mai 1885.
Im Namen der Hinterbliebenen verb. Justizrath Schuster.
Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers statt.

Vergangene Nacht gegen 1 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gastwirth und Unternehmner der Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie

F. C. Barck
in seinem 88. Lebensjahre.
Dies zeigt Namens der trauernden Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an
Halle a. S., 19. Mai 1885.
Julius Barck.

Dank.
Für die so überaus reichen Zeichen herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unsres lieben Onkels sagen wir unsern innigsten Dank.
Halle a. S., den 18. Mai 1885.
Die Familie Sonntag und Gadau.

Verlobt: Anna Jeppich und Otto Obermann (Naumburg und Neustadt-Leipzig); Emma Feinje und August Reinhardt (Naumburg und Minden an der Weser); Marie Fischer und Adolph Margraf (Frankenhausen); Elise Brandt und Heinrich Schmidt (Roppendorf und Nordgermersleben).
Vermählt: Otto Wernicke und Carlotta Wernicke geb. Kappelmann (Naumburg und Leipzig); Hugo Schöne und Gertrud Schöne geb. Kunzig (Leipzig); Viktor Frieze und Johanne Frieze geb. Schaubode (Goslar); Michael Sauerbrey u. Vertha Sauerbrey geb. Wohlhützel (Stahfurt); Major Goldner und Cäcilie von Litzingen (Brandenburg).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Karl Knorr (Naumburg); Hrn. Lehrer G. Bernerich (Nordhausen); Hrn. A. Säuber (Neustadt-Leipzig); Hrn. Ernst Dier (Leipzig); Hrn. Wihl. Felgenträger (Budau); Hrn. A. Kölle (Nustleben); Hrn. Widner (Magwig). Eine Tochter: Hrn. Major von Hammerstein (Sangerhausen); Hrn. Heinrich Raute (Budau); Hrn. v. Selchow (Marolinenthal); Hrn. Eisenbahn-Betriebssekretär Julius Lampe (Magdeburg); Hrn. Gastwirth Fiebold (Dresden).

Verstorben: Milienbesitzer Eduard Nöde (Weßen); Buchhändler Karl Metzburger (Leipzig); Rittergutsbesitzer Gustav Adolf Donner (Klein-Wöllau); Frau Wittwe Marie Eutor (Naumburg); Hrn. J. Fleischer T. Martha (Nordhausen); Schlossermeister Gustav Schimpfermann (Köfen); Gustav Schadewitz (H. Wittenberg); Frau Dorothee Herrmann geb. Witte (Cöthen); Major z. D. Karl Ernst (Striegau); königl. Erlie Staatsanwalt Emil Franz (Hattbör); Frau Wittve Emilie Bindernagel geb. Köpf (Querfurt).

Für den redaktionellen und Spaltenentgelt verantwortlich: Julius Wundt in Halle - Börs'che Buchdruckerei (R. Reichmann) in Halle

